

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	VII
Vorwort.....	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis.....	XV
Tabellenverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis.....	XIX
1. EINFÜHRUNG	1
1.1. GRUNDLAGEN UND ANLASS DER ARBEIT	1
1.2. ZIELSETZUNG UND GANG DER UNTERSUCHUNG.....	5
2. BESTANDSAUFNAHME ÖFFENTLICHER FÖRDERUNG ZWISCHENBETRIEBLICHER KOOPERATIONEN	11
2.1. ZIELE HEUTIGER ÖFFENTLICHER KOOPERATIONSFÖRDERUNG... 11	
2.1.1. Sachziele.....	11
2.1.1.1. Bestandsaufnahme.....	11
2.1.1.2. Systematisierung	19
2.1.2. Formalziele	21
2.1.3. Exkurs: Zur Präzision der Zielformulierung	24
2.2. INSTRUMENTE DER KOOPERATIONSFÖRDERUNG..... 25	
2.2.1. Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen.....	26
2.2.1.1. Setzen von Kooperationsgeboten und Aufheben von -verboten ..	26
2.2.1.2. Eröffnen von Handlungsspielräumen für Kooperationen	27
2.2.2. Materielle und ideelle Förderung von Kooperationen.....	29
2.2.2.1. Materielle Kooperationsförderung	29
2.2.2.1.1. Fiskalische Anreize	29
2.2.2.1.2. Dienstleistungen.....	35
2.2.2.2. Ideelle Kooperationsförderung	40
2.2.2.3. Mischformen aus materieller und ideeller Förderung.....	43

2.3. ADRESSATEN DER KOOPERATIONSFÖRDERUNG	45
2.4. IMPLEMENTIERUNGSREGELN VON KOOPERATIONSFÖRDERPROGRAMMEN.....	48
2.4.1. Strukturelle Regelungen	49
2.4.2. Verfahrensregeln.....	53
2.5. ZUSAMMENFASSUNG: EIN ERSTES MODELL DER KOOPERATIONSFÖRDERUNG	55
3. ENTSTEHUNG UND ERFOLG VON KOOPERATIONEN.....	59
3.1. THEORETISCHE ANSÄTZE IN DER LITERATUR.....	59
3.1.1. Eindimensionale Erklärungsansätze	61
3.1.1.1. Transaktionskosten: Die Transaktionskostentheorie.....	61
3.1.1.2. Nutzen-Kosten-Saldo: Die Austauschtheorie	68
3.1.1.3. Autonomie: Der Resource-Dependence-Ansatz	71
3.1.1.4. Kooperationsnutzen: Die Spieltheorie	75
3.1.1.5. Erwerb von Kernkompetenzen: Der Ansatz des interorganizational learning	79
3.1.2. Mehrdimensionale Ansätze.....	82
3.1.2.1. Branchenstruktur: Die Industrieökonomischen Ansätze	82
3.1.2.2. Beziehung und Interaktion: Die Netzwerkansätze.....	86
3.1.2.3. Integration verschiedener Ansätze: Der situative Ansatz	97
3.1.3. Zusammenfassung: Das verfeinerte Grundmodell der Entstehung und des Erfolges von Kooperationen.....	100
3.2. EMPIRISCHE BEFUNDE	108
3.2.1. Der Einfluß der Kooperationsstruktur	109
3.2.1.1. Kooperationsumfeld	109
3.2.1.2. Kooperationspartner.....	112
3.2.1.3. Kooperationsbeziehung	116
3.2.2. Der Einfluß des Kooperationsprozesses.....	122
3.2.3. Der Einfluß des Kooperationsinhalts	124
3.3. ZUSAMMENFÜHRUNG: EIN GESAMTMODELL DER WIRKUNGSZUSAMMENHÄNGE IN KOOPERATIONEN ALS GRUNDLAGE DER KOOPERATIONSFÖRDERUNG	126
3.3.1. Die Merkmale von Kooperationsprojekten als Determinanten der Entstehung und des Erfolges von Kooperationen.....	126

3.3.1.1.	Kooperationsstruktur	127
3.3.1.2.	Kooperationsprozeß	130
3.3.1.3.	Kooperationsinhalt	131
3.3.1.4.	Interdependenzen zwischen den Variablen	133
3.3.2.	Die Merkmale des Kooperationspotentials als Determinanten der Entstehung und des Erfolges von Kooperationen	135
3.3.2.1.	Kooperationsmöglichkeiten	136
3.3.2.2.	Kooperationsfähigkeiten	139
3.3.2.3.	Kooperationsbereitschaft	141
3.3.3.	Zusammenfassende Darstellung des Gesamtmodells	144
4.	DIE BESTEHENDE KOOPERATIONSFÖRDERUNG IM SPIEGEL DER MODELLANFORDERUNGEN	147
4.1.	BEWERTUNG DES GEGENWÄRTIGEN STANDES DER KOOPERATIONSFÖRDERUNG	147
4.1.1.	Ziele existierender Kooperationsförderung	147
4.1.2.	Instrumente, Adressaten und Implementierung existierender Kooperationsförderung	149
4.1.2.1.	Rechtliche Rahmenbedingungen	150
4.1.2.2.	Anreizprogramme	151
4.1.2.3.	Dienstleistungsprogramme	154
4.1.2.4.	Überzeugungsprogramme	155
4.1.3.	Die Defizite heutiger öffentlicher Kooperationsförderung in Deutschland	156
4.2.	NOTWENDIGKEIT ZUR WEITERENTWICKLUNG DER KOOPERATIONSFÖRDERUNG	157
4.2.1.	Ziele zukünftiger Kooperationsförderung	157
4.2.2.	Instrumente nicht-projektbezogener Potentialförderung	160
4.2.2.1.	Verbesserung der Kooperationsmöglichkeiten	161
4.2.2.2.	Verbesserung der Kooperationsfähigkeiten	163
4.2.2.3.	Verbesserung der Kooperationsbereitschaft	166
4.2.3.	Instrumente projektbezogener Potentialförderung	169
4.2.3.1.	Unterstützung in den Phasen des Kooperationsprozesses	169
4.2.3.1.1.	Initiative und Konzeption	170
4.2.3.1.2.	Partnersuche und Konstituierung	171
4.2.3.1.3.	Durchführung und Revision	172
4.2.3.2.	Umfassende Ansätze	174
4.2.3.2.1.	Förderung von Einzelprojekten zur Vernetzung von Unternehmen	175
4.2.3.2.2.	Förderung von Einzelprojekten als Lernkoopera- tionen	177

4.3. FALLBEISPIEL: TRAINEEVERBUND MITTELSTÄNDISCHER UNTERNEHMEN.....	181
4.3.1. Förderung der Entstehung und des Erfolges der Kooperation im Projekt .	182
4.3.2. Förderung des Kooperationspotentials im Projekt.....	184
4.3.3. Charakterisierung der Förderung.....	186
5. SCHLUBBETRACHTUNG.....	189
5.1. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE.....	189
5.2. REFORMIERUNG DER KOOPERATIONSFÖRDERUNG.....	193
5.2.1. Der Prozeß der Entscheidung über geeignete Programme zur Kooperationsförderung.....	193
5.2.2. Die Förderung regionaler Netzwerke als dezentral zu realisierende Sofortmaßnahme.....	197
5.3. WEITERER FORSCHUNGSBEDARF.....	200
Anhang:	
Anhang 1: Existierende Kooperationsförderprogramme in Deutschland.....	203
Anhang 2: Empirische Untersuchungen zu den Determinanten der Entstehung und des Erfolges von Kooperationen.....	231
Literaturverzeichnis.....	237

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1-1:	Das Wirkungsmodell wirtschaftspolitischer Förderung	7
Abb. 1-2:	Gang der Untersuchung	8
Abb. 2-1:	Systematisierung der Kooperationsförderung nach deren Zielen	19
Abb. 2-2:	Die Wirkungsvermutung spezieller Kooperationsförderung	20
Abb. 2-3:	Die Wirkungsvermutung allgemeiner Kooperationsförderung	21
Abb. 2-4:	Kostenkategorien	22
Abb. 2-5:	Die Wirkung der Aufhebung von Kooperationsverboten und des Setzens von Kooperationsgeboten	27
Abb. 2-6:	Die Wirkung der Eröffnung von Handlungsspielräumen	29
Abb. 2-7:	Die Wirkung unmittelbarer finanzieller Anreize	33
Abb. 2-8:	Die Wirkung mittelbarer finanzieller Anreize	34
Abb. 2-9:	Die Wirkung staatlicher Dienstleistungen	40
Abb. 2-10:	Die Wirkung von Überzeugungsprogrammen	41
Abb. 2-11:	Zielgruppen der Kooperationsförderung: Intermediäre und Unternehmen	46
Abb. 2-12:	Anzustrebender Präzisionsgrad der Zielgruppenbestimmung	48
Abb. 2-13:	Multi- und monoorganisatorische Implementationsstruktur	49
Abb. 2-14:	Selbstimplementierende Programme	50
Abb. 2-15:	Grobe Darstellung der Wirkungshypothesen aktueller, staatlicher Kooperationsförderung	55
Abb. 3-1:	Integration relevanter Ansätze der Kooperationsforschung in das Ordnungsmodell	61
Abb. 3-2:	Auszahlungsstruktur im Gefangenendilemma	75
Abb. 3-3:	Netzwerkkonzeptionen in der Literatur	91
Abb. 3-4:	Vertrauenskonzepte	103
Abb. 3-5:	Determinanten der Entstehung und des Erfolges von Kooperationen aus den Theorieansätzen der Literatur	107
Abb. 3-6:	Merkmale der Kooperationspartner	112
Abb. 3-7:	Merkmale der Kooperationsbeziehung	117
Abb. 3-8:	Zusammenhänge zwischen den Elementen des Ordnungsrahmens	127
Abb. 3-9:	Möglichkeiten der Etablierung eines professionellen Kooperationsmanagement	131
Abb. 3-10:	Kooperationsmodell: Merkmale von Kooperationsprojekten und ihre Wirkungen	132

Abb. 3-11:	Merkmale des Kooperationspotentials	136
Abb. 3-12:	Variablen der Kooperationsmöglichkeiten	139
Abb. 3-13:	Variablen der Kooperationsfähigkeiten	141
Abb. 3-14:	Aspekte der Kooperationsbereitschaft	142
Abb. 3-15:	Kooperationsmodell: Merkmale des Kooperationspotentials und ihre Wirkungen	143
Abb. 3-16:	Gesamtmodell der Entstehung und des Erfolges von Kooperationen	145
Abb. 3-17:	Zwei Ansätze der Kooperationsförderung	146
Abb. 4-1:	Unterschiedliche Wirkungsvermutungen spezieller und allgemeiner Kooperationsförderprogramme	148
Abb. 4-2:	Instrumente der Kooperationspotentialförderung	160
Abb. 4-3:	Grundlegende Alternativen der Entwicklung/Verbesserung von Kooperationsfähigkeiten	164
Abb. 4-4:	Alternativen der Verbesserung betrieblicher Personalentwicklung durch staatliche Intervention	165
Abb. 4-5:	Überzeugungsprogramme zur Verbesserung der Kooperationsbereitschaft	167
Abb. 4-6:	Verbesserung des Kooperationspotentials: "Lernschleife" beim Lernen aus Einzelprojekten durch Versuch und Irrtum	178
Abb. 4-7:	Verbesserung des Kooperationspotentials: Modell-Lernen am Einzelprojekt	179
Abb. 5-1:	Der sich selbst verstärkende Effekt der Potentialförderung	192
Abb. 5-2:	Ablauf der Entscheidung über Kooperationsförderung	195
Abb. 5-3:	Organisation der öffentlichen Förderung regionaler Netzwerke	199

Tabellenverzeichnis

Tab. 2-1:	Mögliche einzelwirtschaftliche Vor- und Nachteile von Kooperationen.....	13
Tab. 2-2:	Kooperationsgesetze in den Bundesländern	14-17
Tab. 2-3:	Arten existierender Anreizprogramme	31
Tab. 2-4:	Mischformen materieller Förderung von Kooperationen	44
Tab. 2-5:	Gegenüberstellung der unmittelbaren Förderung Unternehmen und der Förderung über Intermediäre.....	47
Tab. 2-6:	Instrumente der Kooperationsförderung und ihre Häufigkeit	56
Tab. 3-1:	Einflußfaktoren auf die Höhe der Transaktionskosten.....	63/64
Tab. 3-2:	Zusammenfassung (Transaktionskostentheorie).....	67
Tab. 3-3:	Zusammenfassung (Austauschtheorie).....	70
Tab. 3-4:	Zusammenfassung (Resource-Dependence-Ansatz).....	74
Tab. 3-5:	Zusammenfassung (Spieltheorie).....	78
Tab. 3-6:	Zusammenfassung (Ansatz des interorganizational learning).....	81
Tab. 3-7:	Zusammenfassung (Industrieökonomische Ansätze)	85
Tab. 3-8:	Beschreibungsmerkmale persönlicher Netzwerke	93
Tab. 3-9:	Zusammenfassung (Netzwerkansätze).....	96
Tab. 3-10:	Zusammenfassung (Situativer Ansatz).....	99
Tab. 3-11:	Empirische Befunde zu den Ansatzpunkten der Kooperationsförderung auf der Ebene des Kooperationsumfeldes	111/112
Tab. 3-12:	Empirische Befunde zu den Ansatzpunkten der Kooperationsförderung auf der Ebene der Kooperationspartner	114-116
Tab. 3-13:	Empirische Befunde zu den Ansatzpunkten der Kooperationsförderung auf der Ebene der Kooperationsbeziehung.....	119-122
Tab. 3-14:	Empirische Befunde zu den Ansatzpunkten der Kooperationsförderung auf der Ebene des Kooperationsprozesses	123/124
Tab. 3-15:	Empirische Befunde zu den Ansatzpunkten der Kooperationsförderung auf der Ebene der Kooperationsziele	125/126
Tab. 4-1:	Beurteilung der existierenden Kooperationsförderung durch rechtliche Rahmenbedingungen	151
Tab. 4-2:	Beurteilung der existierenden Kooperationsförderung durch Anreize	154
Tab. 4-3:	Beurteilung der existierenden Kooperationsförderung durch Dienstleistungen.....	155
Tab. 4-4:	Nicht-projektbezogene Verbesserung der Kooperationsmöglichkeiten	163

Tab. 4-5:	Nicht-projektbezogene Verbesserung der Kooperationsfähigkeiten	166
Tab. 4-6:	Nicht-projektbezogene Verbesserung der Kooperationsbereitschaft	169
Tab. 4-7:	Anzustrebende Ausprägungen der Kriterien bei Einzelprojektförderung in den Netzwerkphasen	177
Tab. 5-1:	Mögliche Maßnahmen zur Kooperationspotentialförderung und ihre Realisierung	197